

Grosser Gemeinderat, Vorlage

Nr. 1930.1

Verwendung des Ertragsüberschusses der Laufenden Rechnung 2006

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 21. Mai 2007

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Namens und im Auftrag der Geschäftsprüfungskommission (GPK) des Grossen Gemeinderates der Stadt Zug erstatte ich Ihnen zu obenerwähnter Vorlage gemäss § 13 und § 20 GSO nachfolgenden Bericht:

1. Ausgangslage

Der Stadtrat möchte den aussergewöhnlich hohen Überschuss der Laufenden Rechnung 2006 sechs verschiedenen Positionen zuweisen. Vom Ertragsüberschuss von CHF 55'119'251.91 sollen für Hilfestellungen im In- und Ausland CHF 500'000.00 plus CHF 500'000.00 als Sonderzuweisung zu Verfügung gestellt, eine Einlage von CHF 25 Mio. in den Steuerausgleich getätigt, mit weiteren CHF 7 Mio. Abschreibungen vorgenommen, CHF 20 Mio. für Grossprojekte zurückgestellt und CHF 1.98 Mio. als Anerkennung für das Personal ausbezahlt werden. Der Rest von CHF 139'251.91 soll dem freien Eigenkapital zugewiesen werden.

2. Ablauf der Kommissionsarbeit

Unsere Kommission behandelte die Vorlage am 21. Mai 2007 in vollständiger Besetzung und in Anwesenheit von Stadtrat Hans Christen und Finanzsekretär Andreas Rupp. Nach den Ausführungen von Hans Christen und allgemeiner Diskussion wurde auf die Vorlage stillschweigend eingetreten. Nach der Detailberatung, der Beratung und Änderung des Beschlussesentwurfs stimmte die GPK der Vorlage mit 4:3 Stimmen knapp zu.

3. Wichtigste Diskussionspunkte und Erwägungen der Kommission

- Der stadträtliche Vorschlag der Überschussverwendung hat in der Kommission entlang der Parteilinien die erwarteten Reaktionen gebracht. Was für eine Überraschung! Eine kleine Gemeinsamkeit fand sich dann bei allen Kommissionsmitgliedern dennoch: alle wollten etwas geändert haben.

- Die einen hatten klare Vorstellungen von Änderungsvorschlägen am stadträtlichen Vorschlag, die anderen nach dem einfachen Prinzip „so nicht“. Die Kommentare zur Vorlage waren vielfältig und reichten von pragmatisch über kleinlich und kleinmütig bis zu fantasielos. Echte neue Verwendungsvorschläge wurden aber nicht gemacht. So dürfen wir gespannt sein, welche konkreten Vorschläge dann an der GGR-Sitzung aus dem Plenum kommen werden. Die Stadt Zug scheint ein echtes Luxusproblem zu haben: Wohin mit dem vielen Geld?
- Auch wenn es noch so schön sein mag, das grosse Fell zu zerteilen: auch der Ertragsüberschuss gehört den Steuerzahlerinnen und Steuerzahlern der Stadt Zug. Diesem Grundsatz müssen wir treu zu bleiben. Es bleibt die politische und damit hoffentlich seriöse Diskussion, was denn den „Eigentümern“ dieses Überschusses am besten dient. Ein Basar der unwürdigen Art oder Wählerfang mit noch so kreativen Ansätzen dient der Sache nicht!
- Rückstellungen für Investitionen finden keine Unterstützung in der Kommission, da diese auch via freies Eigenkapital planbar sind (mit 4:3 Stimmen angenommen). Die Zuweisung an die Hilfeleistungen wurde in der Kommission nur betreffend ihrer Höhe (Erhöhung mit 4:3 Stimmen abgelehnt) diskutiert, grundsätzlich soll diese weitergeführt und damit auch zukünftig mit Überschüssen alimentiert werden. Die Anerkennung für das Personal war nur in ihrer Ausgestaltung (hälftig ausbezahlen, hälftig in PK einlegen) strittig.
- Bei der Anerkennung für das Personal obsiegte die Variante der Auszahlung des ganzen Betrags mit Wahlfreiheit mit 6:1 Stimmen. Dies ist keine Änderung des Beschlussesentwurfs sondern eine veränderte Ausführungsbestimmung.

4. Zusammenfassung

Aufgrund der zur Verfügung stehenden Informationen und in Kenntnis des Berichtes und Antrages des Stadtrates vom 10. April 2007 empfiehlt die GPK die Vorlage zur Annahme.

5. Antrag

Die GPK beantragt Ihnen,

- auf die Vorlage sei einzutreten und
- es sei der Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung 2006 mit den folgenden Änderungen des Beschlussesentwurfs des Stadtrates vom 10. April 2007 unter Ziff. 1:
 - „Rückstellungen für zukünftige Grossinvestitionen CHF 20'000'000.00“
ersatzlos streichen
 - „Einlage in freies Eigenkapital CHF 20'139'251.91“
Erhöhung um CHF 20'000'000.00

zu bewilligen.

Zug, 31. Mai 2007

Für die Geschäftsprüfungskommission
Ivo Romer, Kommissionspräsident